Halle und Umgegend.

Halle, 18. Juli.

Aus dem Stadtparlamente.

Haben sich die Stadtverordneten gestern noch einmal eine Güte getan mit einer öffentlichen Sitzung von nahezu sechs Stunden. Von nachmittags 4 bis abends 3/4 10 Uhr wurden Beratungen gepflogen, das heißt, Stadtverordnete und Magistrat gerieten nach der Erledigung des hauptsächlichsten Teiles der reichhaltigen Tagesordnung hart aneinander. So haben die kommunalen Verhandlungen vor den Sommerferien der Stadtverordneten noch den Abschluß gefunden, der dem Charakter der Stadtverordneten-Sitzungen in den letzten Monaten entsprach. Da war keine Ferienstimmung. Da war keine sommerliche Ruhe. Sehr energisch ging es zu. Und das friedliche Bild, das eine letzte Sitzung vor den Ferien gemeiniglich tragen soll, ward vergeblich vom Magistratstische aus hervorzuzaubern versucht. Die Verhandlungen gestern, die sich zu scharfen Angriffen gegen die Schlachthofverwaltung und die Baupolizei zuspitzten, konnten gewissermaßen als Resumé dessen angesehen werden, was schon ab und an gegen diese beiden städtischen Verwaltungsabteilungen in Stadtverordneten-Sitzungen und an dieser Stelle vorgebracht werden mußte. Die Interpellation des Herrn Stadtv. Döhler wegen der unhaltbaren Zustände auf dem Schlacht- und Viehhofe und wegen der Anschuldigungen, die gegen den Direktor des Schlachthofes Herrn Reimers erhoben werden, fand noch nicht eine endgültige Beantwortung durch den Magistrat. Die Untersuchungen gegen Herrn Reimers schweben; wenn diese abgeschlossen sind, dann will der Magistrat eine Antwort in dieser peinlichen Angelegenheit geben. Rede und Antwort aber standen die Magistratsvertreter, namentlich die Herren Bürgermeister v. Holly und Stadtrat Dr. Pusch, den Vertretern der Bürgerschaft gegenüber den Klagen, die zum wiederholten Male über

die unfreundliche Haltung der Baupolizei gegen die Bürgerschaft

laut wurden. Die Veranlassung hierzu gab die neuerliche Bestimmung des Magistrats, die den mittleren Beamten der Baupolizei verbietet, mit dem um Auskunft ersuchenden Publikum direkt in Verbindung zu treten, und der Bürgerschaft aufgibt, sich bei Verhandlungen mit der Baupolizei ausschließlich mit dem zuständigen Magistratsdezernenten, Herrn Stadtrat Dr. Pusch, oder mit dem Polizei-Bauinspektor in Verbindung zu setzen. Der Magistrat sieht in der Maßnahme eine Erleichterung bei der Abwicklung der Geschäfte der Baupolizei, während das bauende Publikum — das aus begreiflichem Interesse für seine Bauten sich öfter gern über die Aussicht der Genehmigung der Bauprojekte, über die Art der event. Abänderung derselben, über baupolizeiliche Abnahme der fertigen Bauten 2c. unterrichten will und dazu durchaus berechtigt ist — eine arge Erschwerung bei dem ganzen Verkehr mit der Baupolizei darin erblickt. Dies ward wieder als ein Zeichen des Mangels an Entgegenkommen seitens der Baupolizei bezw. des Magistrats der Bürgerschaft gegenüber angesehen, und es ward — vor allem durch die Herren Stadtv. Grote und Giese — der Mißstimmung über diese Zustände Ausdruck verliehen. Obgleich Herr Bürgermeister v. Holly gleich eingangs der Verhandlungen und auch während derselben unter Wahrung seines Standpunktes einen sehr versöhnlichen Ton anschlug, fielen in den Erörterungen doch recht scharfe Worte, und es zeigte sich wieder die Konstellation, die schon oft zu bemerken gewesen und die keineswegs friedlich zu nennen ist: hie Stadtverordnete, hie Magistrat —

hie Bürgerschaft, hie Stadtverwaltung.

Keine Einigung, eine Trennung zwischen Bürgerschaft und Leitung der Kommune. Dieses unerquickliche Verhältnis hat sich in den letzten Jahren immer mehr verschärft, und es mußte schon verschiedentlich hier erörtert werden. Einmal ist es das Stadtbauamt, zum anderen ist es die Polizeiverwaltung oder das Stadtsyndikat, dann wieder ist es die Baupolizei, die sich der Bürgerschaft gegenüberstellt. Und nicht zum wenigsten bleibt dem Magistratskollegium als ganzem der Vorwurf des Mangels an Entgegenkommen der Bürgerschaft gegenüber erspart. Der Magistrat handelte im Grunde genommen in all den Veranlassungen zu diesen Vorwürfen korrekt, nach den Buchstaben seiner gesetzlichen Rechte und Pflichten. Zu korrekt handelt er, zu bureaukratisch, ohne ein erwünschtes Eingehen auf die einschlägigen Verhältnisse, ohne eine mehr praktische als theoretische Wahrung der Interessen der Bürger — das ist die Hauptursache der Klagen. Wenn nun jetzt gerade die Baupolizei heftige Angriffe erfährt, so liegt das in der Hauptsache an einer Person, die die Veranlassung dazu durch eine oft geradezu rigorose Anwendung ihrer Buchstabenweisheit gibt: an dem derzeitigen Polizei-Bauinspektor Herrn Rosenbaum. Gegen ihn erheben sich die Stimmen jetzt ebenso laut, wie das vor kurzem gegen den Herrn Stadtsyndikus Winter geschah, der dann auch nicht wiedergewählt wurde und in wenigen Monaten mit Ablauf seiner Wahlperiode aus dem Dienste der hallischen Stadtverwaltung ausscheidet. Was fehlt — nach den Vorgängen zu urteilen — Herrn Rosenbaum? Neben der Praxis in der baupolizeilichen Leitung die Praxis im Verkehr mit dem Publikum. Die Annahme einer gewissen Willkürlichkeit in den baupolizeilichen Anordnungen erscheint auch dem Unbefangenen nicht ohne Begründung. Und es ist jetzt so weit gekommen, daß die bauenden Bürger, also diejenigen, die infolge der aufzuführenden Neubauten in direkte Verbindung mit der Baupolizei treten müssen, „nicht mehr wissen, wie sie denn eigentlich bauen sollen". Bevor Herr Rosenbaum nach Halle kam, gab es zu solchen Klagen keinen Anlaß. Im Gegenteil, Herr Stadtverordneter Giese nahm gestern Gelegenheit, zu erklären, daß, als Herr Bürgermeister von Holly die Leitung der Baupolizei in den Händen hielt, dieselbe nach strengen, aber gerechten und sich nicht widersprechenden Grundsätzen verfuhr. So haben die Verhandlungen gestern wieder zur Genüge gezeigt, daß die Leitung der Baupolizei gut tut, in Zukunft nach freundlicheren Prinzipien zu verfahren, vor allem Herrn Rosenbaum auf eine klare und kluge Amtsführung hinzuweisen.

Auch ein klein wenig nach bureaukratisch-unpraktischer Liebhaberei sah die gestern ebenfalls verhandelte Vorlage wegen der Einführung der

Verhältniswahl beim Gewerbegericht

aus. Die Beisitzerwahl zu diesem Sondergericht soll in Halle nunmehr auch nach dem sogen. „Proporz", nach dem Proportionalwahlsystem geschehen. Der deshalb notwendige Nachtrag zum Ortsstatut des Gewerbegerichts ward gestern festgesetzt. Der Entwurf des Nachtrages enthielt einige arg verklausulierte Sätze, die gestern redaktionell verbessert wurden. Die Ermittlung, wieviele Beisitzer von jeder Vorschlagsliste gewählt sind, war in dem Entwurfe so wenig treffend und trefflich erklärt, daß sich die Stadtverordneten veranlaßt sahen, eine einfachere Art der Ermittlung zu wählen, eine Art, die das Prinzip des Proporzes nicht durchbricht, die dabei aber auch dem Arbeiter, jedem Bürger verständlich ist. Die hauptsächlichen Bestimmungen des Nachtrages folgen hier:

Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim. Sie erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Der gesamte Bezirk des Gewerbegerichts bildet einen Wahlbezirk. Zur Ausübung des Wahlrechts werden nach Maßgabe des Bedürfnisses in hinreichender Zahl örtliche Wahlstellen eingerichtet. Das Wahlrecht darf nur an einer Wahlstelle ausgeübt werden, und zwar für Arbeitgeber an derjenigen, in deren Bezirk sie zur Zeit der Vornahme der Wahl wohnen oder eine gewerbliche Niederlassung haben, für Arbeiter an derjenigen, in deren Bezirk sie zur Zeit der Vornahme der Wahl in Arbeit stehen oder wohnen. Die Vorschlagslisten, welche für Arbeitgeber und Arbeiter gesondert aufzustellen sind und höchstens so viel Namen enthalten dürfen, als Beisitzer von jedem der beiden Wahlkörper zu wählen sind, müssen — unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters — von mindestens 10 Wählern des betreffenden Wahlkörpers unterzeichnet und spätestens drei Wochen vor der Wahl eingereicht sein. Mit jeder Vorschlagsliste sind die Zustimmungserklärungen der vorgeschlagenen Personen vorzulegen. Dadurch, daß ein Unterzeichner vor Ablauf der Frist seine Unterschrift zurückzieht, stirbt oder wahlunfähig wird, verliert die betreffende Liste nicht ihre Gültigkeit; vielmehr genügt es, daß die Liste zurzeit der Einreichung gültig war. Die Wahlhandlung ist öffentlich und hat an sämtlichen Wahlstellen gleichzeitig zu erfolgen. Für jede Wahlstelle ernennt der Wahlausschuß aus seiner Mitglieder zum Wahlvorsteher. Der Wahlvorsteher wählt aus der Zahl der im Bezirk der betreffenden Wahlstelle Wahlberechtigten 2—4 Beisitzer, in gleicher Zahl Arbeitgeber und Arbeiter. Diese bilden mit ihm den Wahlvorstand. Die zur Stimmabgabe sich meldenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstand auf Erfordern über ihre Wahlberechtigung auszuweisen. Das Wahlrecht kann nur in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt werden. Zur Feststellung des Wahlergebnisses werden, für jeden Wahlkörper besonders, die auf die einzelnen Listen abgegebenen Stimmen addiert. Die hierdurch erhaltene Summe wird durch die Zahl der zu wählenden Beisitzer geteilt. Soviele ganze Male der hierbei sich ergebende Quotient in der Zahl der auf jede Liste abgegebenen Stimmen enthalten ist, soviele Beisitzer sind, von oben angefangen, von jeder Liste gewählt.

Sehr zustimmend wurde gestern die Anregung des Herrn Stadtv. Reck wegen des

Durchbruches des Leipziger Turmes

entgegengenommen. Es ist ja nicht zu leugnen, daß der alte Turm auf dem Platze an der Leipzigerstraße und Poststraße den Verkehr erschwert. Und deshalb mag es vielen vorteilhaft erscheinen, wenn man den Turm an seinem Fuße durchbricht und einen Bürgersteig hindurchlegt. Diese Frage, wie die der Niederlegung des Turmes ist vor etwa 23 Jahren schon einmal in Halle lebhaft erörtert worden. Obgleich sich nun viel für die vollständige Erhaltung des historischen Turmes im Interesse des Heimatschutzes sagen läßt, so wird doch jedem gedient sein, wenn der Durchbruch des Turmes unter möglichster Wahrung seines ursprünglichen Aussehens geschieht. E. B.

Die Steinsetzerinnung.

Bekanntlich sind zwischen dem Stadtbauamte und der Steinsetzerinnung Differenzen ausgebrochen. Die Innung war vom Stadtbauamte aufgefordert worden, Normalpreise anzusetzen, zu welchen kleinere freihändig zu vergebende und eilige Arbeiten vergeben werden sollten. Sie gab Preise ab, die stiegen aber in ihrer Höhe auf Widerstand im Stadtbauamte. Die Innung beharrt trotz dieses Widerstandes auch jetzt auf ihrem Standpunkte und motiviert die Preiserhöhung der Handwerkskammer gegenüber in folgender Ausführung:

Bei der Stadtgemeinde Halle besteht, wie in den meisten größeren Städten die Einrichtung, daß die vorkommenden Pflaster- 2c. Arbeiten, sofern sie größeren Umfanges sind, öffentlich ausgeschrieben, insoweit es sich aber nur um kleinere Objekte handelt, auf Grund vorher festgesetzter Etatspreise der Reihe nach an die hiesigen Steinsetzmeister direkt vergeben werden. Bei den Submissionen hat sich nun gezeigt, daß die Preise von einer auskömmlichen Höhe, die sie vor etwa 10 Jahren hatten, gegenwärtig bis herunter auf das Niveau der Herstellungskosten, teilweise sogar noch unter dieses gesunken sind. Die Etatspreise für die kleineren Arbeiten sind auf derselben Höhe stehen geblieben, die sie schon vor 12—15 Jahren hatten, teilweise sind auch diese im Laufe der Jahre vom Bauamte noch verringert worden. Die Löhne der Steinsetzergesellen betrugen vor 12 bis 15 Jahren 38 bis 40 Pfennige, diejenigen der Arbeiter 22 Pf. pro Stunde. Heute betragen die Löhne für Gesellen 55 Pf. und für Arbeiter 32 bis 35 Pf. die Stunde, mithin 50 Proz. mehr als damals. Außerdem sind in den 12 bis 15 Jahren die Preise für Fuhrwerk, das bei Straßenbauten oft den hauptsächlichsten Teil der Ausführungskosten des Unternehmers ausmacht, um wenigstens 25 Proz. gestiegen, die sozialen und sonstigen Unkosten sind gewachsen, das Handwerkszeug und seine Unterhaltung sind teuer, die Leistungen der Arbeiter dagegen geringer geworden, zum Teil infolge der außerordentlich scharfen Kontrolle, die seitens der aufsichtführenden Organe des Stadtbauamtes heute überall geübt wird. Nachdem vertragsmäßig der Lohn der Steinsetzer in den letzten beiden Jahren um wiederum 5 Pf. pro Stunde (von 50 auf 55 Pf.) gestiegen ist, hat sich bei den Steinsetzmeistern die Ueberzeugung gefestigt, daß es so wie bisher in der Zukunft nicht mehr weiter gehen kann. Sie sind — das mag ruhig zugegeben werden — nach mehrfachen Beratungen dahin übereingekommen, künftighin etwas höhere Preise als bisher zu verlangen. Ebenso haben sie in einer gemeinsamen Eingabe an das städtische Tiefbauamt um Erhöhung der hauptsächlichsten Etatspreise gebeten. Die erbetene Erhöhung soll aber trotz der so eminent gestiegenen Löhne im allgemeinen nicht höher sein als 10 bis 15 Proz. der bisherigen Preise. Damit werden sie noch lange nicht herankommen an die Preise, die bei Submissionen schon vor 10 bis 12 Jahren gezahlt worden sind. Das ist kurz dasjenige, was die hiesigen Steinsetzmeister wollen. Sie glauben im übrigen einen Anspruch darauf zu haben, mit ihrer Bitte gehört zu werden, nachdem sie, nicht zum geringen Teil im allgemeinen Interesse, in den letzten 12 Jahren 4 große Streiks — darunter einen solchen von neunmonatlicher Dauer — ausgehalten haben.

Unser
Räumungs-Verkauf
bietet
besonders günstige Gelegenheitskäufe
für
Wäsche-Ausstattungen.
Grosse Posten
Tischzeuge, Leinen- und Baumwollwaren, Bettwäsche und Leibwäsche
zu ausserordentlich billigen Preisen.
Brummer & Benjamin
22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Fertige
Taghemden,
Nachthemden,
Nachtjacken,
Beinkleider,
Frisier-Mäntel.
Baby-Wäsche,
Kinder-Wäsche,
Bade-Wäsche.
Tischtücher,
Servietten,
Tafelgedecke,
Teegedecke,
Kaffeedecken,
Handtücher,
Wischtücher,
Spültücher
u. dergl.

Metall-Bettstellen
Matratzen,
Keilkissen.
Bettfedern
und
Daunen,
beste, füllkräftige Ware.
Bettdecken,
Bettbezüge,
Fertige Betten,
Bettücher,
Bettlaken.
Hemdentuche,
Louisianatuche,
Renforcé,
Negligé-Stoffe,
Satins, Dowlas
u. dergl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050718032/fragment/page=0001

Auf den Eisenbahnstationen sollen zur Unterrichtung der Reisenden bestimmungsmäßig folgende Aushänge sichtbig angebracht sein: a) Ueber Oeffnung der Warteräume: nur auf den Stationen, auf denen die Oeffnung kürzere Zeit als eine Stunde vor Abgang des Zuges erfolgt. b) Ueber Oeffnung der Fahrkartenausgabe und der Gepäckabfertigung. Innerhalb welcher Zeit vor Abgang der Züge die Schalter zu öffnen sind, ist von den Betriebsinspektionen und Verkehrsinspektionen für jede Station festzusetzt. c) Auszug aus der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung und der Verkehrsordnung. Für Haupt- und Nebenbahnen. d) Bekanntmachung, betreffend Schülerkarten, Arbeiterkarten und Sonntagskarten. e) Bekanntmachung, betreffend Betreten der Bahnhöfe durch Hoteldiener usw., sowie betreffend Mitführung von Hunden auf den Bahnhöfen. f) Ueber Geltungsdauer der Rückfahrkarten. g) Ueber Verkehr größerer Reisegesellschaften. h) Verlorene Sachen (Fundbureaus). i) Verkauf der Platzkarten zu D-Zügen am Fahrkartenschalter (nur auf den Haltestationen der D-Züge). k) Bekanntmachung über Verkauf von Kursbüchern und Ausgabe von Fahrplänen dazu. l) Bekanntmachung über die Annahme von Privattelegrammen. m) Aufbewahrung von Handgepäck unter Haftbarkeit der Verwaltung — ohne Haftbarkeit der Verwaltung — nur auf der zur Gepäckaufbewahrung eingerichteten Stationen. n) Gepäckträgergebühr. o) Verbot der Mitnahme von Fahrrädern in die Warteräume. p) Bekanntmachung über die Beförderung von Fahrrädern. q) Aushang für die Bedürfnisanstalten. r) Ferner muß auf jeder Station ein Auszug aus dem Tarif, enthaltend die von der Station aus bestehenden direkten Fahrgebühre (Schaltertarif) in alphabetischer Reihenfolge sämtlicher Zielstationen aushängen, der bei Einführung neuer oder Abänderung bestehender Tarifsätze stets sofort mit Tinte zu vervollständigen bezw. richtig zu stellen ist. s) Auf denjenigen Stationen, auf denen von der Expreßgutbeförderung ausgeschlossene Schnellzüge halten, muß eine kurze (handschriftlich hergestellte) Bekanntmachung an der Gepäckabfertigungsstelle angebracht sein, die auf den Ausschluß der betreffenden Züge verweist.

Ober-Postdirektion Halle. Ernannt sind der Ober-Postassistent Marsch in Halle zum Postsekretär, der Postanwärter Gust in Ortrand zum Postassistenten. Versetzt sind die Postassistenten Foerster von Weißenfels nach Düben, Golde von Ortrand und Junghans von Aisleben (Saale) nach Halle, Rosch von Zeitz nach Aisleben (Saale) und Thümmler von Dormagen nach Mansfeld. Der Telegraphendirektor Garchow in Halle tritt in den Ruhestand. Der Postsekretär Noack in Halle ist gestorben.

Fernsprechverkehr. Vom 15. Juli ab ist in der Fernsprechvermittelungsanstalt Dortmund voller Nachtdienst eingerichtet.

Das Merseburger Infanterie-Bataillon begibt sich morgen auf 25 Tage nach dem Truppenübungsplatze Altengrabow, wo das Regiments- und Brigade-Exerzieren, sowie Schießübungen in größeren Verbänden stattfinden. Das Bataillon fährt, nachdem der Personenzug 10[38] Uhr vormittags die Station Merseburg verlassen hat, über Halle, Magdeburg, Güterglück bis Nedlitz.

Zur Angelegenheit Mühlpfordt schreibt die „Mitteldeutsche Handwerkerzeitung", das Organ der hiesigen Handwerkskammer: Der Minister für Handel und Gewerbe hatte im vergangenen Jahre angeordnet, daß das Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Amtsentlassung gegen den Handwerkskammer-Sekretär Dr. Mühlpfordt eröffnet werde. Am 14. November 1904 erging folgender Beschluß des Regierungs-Präsidenten: „Gegen den Sekretär der Handwerkskammer in Halle Dr. Wolfgang Mühlpfordt wird das förmliche Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Dienstentlassung eingeleitet. Es wird ihm zur Last gelegt, die Pflichten verletzt zu haben, die ihm sein Amt auferlegte, und durch sein Verhalten im Amte sich der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, die sein Beruf erfordert, unwürdig gezeigt zu haben, indem er den im Defektenbeschlusse des unterzeichneten Regierungspräsidenten vom 19. März 1903 zu seinen Ungunsten festgestellten Fehlbetrag von 10,844,70 M. in der in diesem, ihm am 1. April 1903 zugestellten Beschlusse angegebenen Weise herbeiführte, Vergehen gegen § 2 Nr. 1 und 2 des Disziplinargesetzes vom 21. Juli 1852. (G. S. S. 465.) Gleichzeitig wird gemäß § 50 des Gesetzes vom 21. Juli 1852 die Suspension des Angeschuldigten vom Amte verfügt." In diesem Verfahren sind der Vorsitzende der Kammer Herr Tischlermeister A. Schönhalle, die früheren Vorstandsmitglieder Malermeister Zander-Halle, Barbiermeister Laue-Weißenfels, Schlossermeister Nachtigall-Weißenfels, das Vorstandsmitglied Klempnermeister Karl Grede, sowie das Bureaupersonal eidlich vernommen worden. Durch die Eröffnung dieses Verfahrens wurden die zivilrechtlichen Ansprüche, welche Mühlpfordt gegen die Kammer zu haben glaubte, in keiner Weise berührt. Vielmehr werden die Feststellungen in dem von Mühlpfordt angestrengten Zivilprozeß gegen die Kammer auf die Fällung des Urteils im Disziplinarverfahren eingewirkt haben. Bekanntlich ist darüber, ob Mühlpfordt sich schon zurzeit der Eingehung des Anstellungsvertrages vom 16. März 1901 in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit befunden hat, ein Obergutachten vom Oberlandesgericht Naumburg eingefordert worden. Unter Ablehnung des Sachverständigenedes hat der Obergutachter am 9. Juni vor dem Königlichen Amtsgericht zu Halle, welches zur Beweisaufnahme bestimmt war, erklärt: Der Kläger (Mühlpfordt) hat sich schon zurzeit der Eingehung des Anstellungsvertrages vom 16. März 1901 in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit befunden. Da nun das Disziplinarverfahren gegen Mühlpfordt sich nicht auf § 88 des Disziplinargesetzes vom 21. Juli 1852 stützen konnte, indem der § 94 desselben Gesetzes die Anwendung dieses Paragraphen nur auf Beamte in unmittelbarem Staatsdienste zuläßt, so war das Verfahren gegen Mühlpfordt auf Grund des § 2 Nr. 1 u. 2 eingeleitet worden. Dieser lautet: „Ein Beamter, welcher 1. die Pflichten verletzt, die ihm sein Amt auferlegt, oder 2. sich durch sein Verhalten in oder außer dem Amte der Achtung, des Ansehens oder des Vertrauens, die sein Beruf erfordert, unwürdig zeigt, unterliegt den Vorschriften des Gesetzes." Auf Grund des erstatteten Obergutachtens ist am 29. Juni d. Js. die Freisprechung des Angeschuldigten erfolgt. Die Staatsanwaltschaft hat gegen dieses Urteil bereits Berufung eingelegt, und so wird das Disziplinarverfahren gegen Mühlpfordt in höchster preußischer Instanz, dem Ministerium, seinen Abschluß finden.

Alt-Wandervogel. Die schon angekündigte Harzwanderung des Bundes für Jugendwanderungen (Geschäftsleitung: Halle a. S., Jägerplatz 26 II.) beginnt am Sonnabend, den 22. Juli. Kosten: 10 M. Anmeldungen (elterliche Erlaubniserklärung) werden bis Donnerstag, den 20. d. M. erbeten. Am Mittwoch, den 19. Juli, nachmittags sind Uebungsmarsch und nähere Besprechung über die Harzfahrt! Abmarsch: 3 Uhr nachmittags von der Cröllwitzer Brücke. Alle gesunden wanderlustigen Schüler sind als Fahrtgenossen willkommen.

Zoologischer Garten. In der Zusammensetzung der Raubtierschule ist eine Veränderung vorgenommen worden, indem Herr Hagemann die gefleckte Hyäne, die er vor 3 Jahren als ganz junges Tier aus dem Hinterlande von Togo erhalten hatte, wegen ihrer Bissigkeit abgeschafft hat. Ein von ihren gewaltigen Kiefern herrührender Biß ist schuld, daß der Königstiger in den letzten Tagen bei der Hauptvorstellung nicht mitgewirkt hat. Da der Zustand der Wunde, die bereits 6 Wochen alt ist, sich in der vorigen Woche sehr verschlechtert hatte, hat Herr Hagemann einen zweiten Tiger dazu gekauft und mit ihm noch einen jungen Jaguar. Inzwischen hat sich das wunde Bein erfreulicherweise so gebessert, daß die Tigerin voraussichtlich bereits in den nächsten Tagen in der schönen Pyramiden-Gruppe wieder mitwirken kann. Es ist nun interessant zu sehen, wie Herr Hagemann die neuen Tiere behandelt und für seine Schule tauglich macht. Die am Sonnabend abend angekommene, erst vor 4 Wochen aus Indien importierte Tigerin war bereits am Sonntag morgen bei dem zwanglosen Zusammensein der Löwen, des Leoparden und des Hundes in der Arena zugegen, und Herr Hagemann, der sich jeden Morgen ein paar Stunden lang unter ihnen bewegt, veranlaßte sie schon zum Aufstehen und zum Sitzlegen. Ganz anders der junge Jaguar, der nicht importiert, sondern im Leipziger Zoologischen Garten geboren wurde. Dieser muß erst in dem Vorläufig der Arena, wo er nicht gar zu weit ausschweifen kann, beruhigt werden und wird dann an die Kette genommen werden, damit er lernt, daß sein Herr gegen ihn nichts Böses im Schilde führt. Man hat jetzt also täglich Gelegenheit, die Fortschritte des menschlichen Unterrichts bei zwei ganz undressierten Tieren zu verfolgen.

Apollotheater. Man schreibt uns: Das Metropoltheater-Ensemble unter Leitung des Direktors Max Samst bringt von heute, Dienstag, ab „Die zwei Waffen" zur Aufführung.

Hallischer Wochenmarkt am 18. Juli. Butter pro Stück (1/2 Pfd.) 55—70 Pfg., Eier pro Mandel 0,90—1,00 M., Hühner, alte, pro Stück 1,75—2,50 M., Höhne pro Stück 0,70—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 30—50 Pfg., Gänse pro Stück 4 bis 5,50 M., Enten pro Stück 2,00—2,50 M., Kirschen pro Korb 1,75—2,50 M., pro Liter 20—30 Pfg., Aprikosen pro Mandel 0,90—1,00 M., Gurken pro Schock 2,40—4,00 M., pro Mandel 0,60—1,00 M., Heidelbeeren pro Liter 20—22 Pfg., Johannisbeeren pro Liter 20—25 Pfg., Stachelbeeren pro Liter 20—25 Pfg., Schotenerbsen pro Liter 5—7 Pfg., Grüne Bohnen pro Liter 8—10 Pfg., Salat pro Stück 3—5 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 3,50—4,00 M., 5 Liter 35—40 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 7 bis 10 Pfg., Blumenkohl pro Stück 10—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 8—10 Pfg., Zwiebeln pro Mandel 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20—30 Pfg., Radieschen pro Bündchen 2—3 Pfg.

Diebstahl im Uhrmacherladen. In einem Uhrmacherladen in der Leipzigerstraße erschien am Sonnabend abend ein anständig gekleideter junger Mensch und gab eine Uhr zur Reparatur. Da diese nicht viel Zeit in Anspruch nahm, so wartete er im Laden. Während der Uhrmacher sich nebenan in seiner Werkstatt begab, benutzte der Fremde die Gelegenheit und stahl ein im Schaufenster ausgelegtes Kätchen mit 19 goldenen Trauringen.

Krämpfe. Heute früh gegen 6 Uhr wurde in der Ludwig Wuchererstraße ein Arbeiter von Krämpfen befallen. Der Kranke wurde, nachdem er sich erholt hatte, der Königlichen Klinik zugeführt, um sich die Verletzungen am Hinterkopfe, die er sich beim Sturze zugezogen hatte, verbinden zu lassen.

Bäberei. In der letzten Nacht gegen 1 Uhr wurde im Hause Wilhelmstraße 16 in der Kellerwohnung eine Fensterscheibe vorsätzlich eingeschlagen. Der Täter ist bis jetzt nicht ermittelt.

Am Hafen. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr kam ein mit 100 Zentner Zucker beladener Wagen, welcher von dem Hauptsteueramt nach der Schiffsentladestelle gefahren wurde, auf der abschüssigen Fahrstraße an der Saale ins Rollen, so daß die Bremse nicht ausreichte, den Wagen zum Stehen zu bringen. Das Pferd zur Hand wurde in die Saale geschoben und blieb zwischen Uferwand und einem dort festgemachten Kahne hängen. Mit zwei anderen Pferden, welche den Wagen zurückzogen, wurde das Pferd aus seiner bedrängten Lage befreit. Sichtlichen Schaden hatte das Tier nicht erlitten.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

Montag, den 17. Juli, nachm. 4 Uhr.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

4. Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 6. Juni 1904 sind zur Reparatur der Cröllwitzer Brücke neben 500 M. Erlös aus verkauften alten Brückenbohlen 23,900 M. bewilligt worden, so daß für diesen Zweck 24,400 M. zur Verfügung standen. Die Gesamtkosten haben aber 25,000,30 M. betragen, so daß eine Ueberschreitung von 600,30 M. vorliegt. Die Deckung dieses Betrages kann aus zwei Nebeneinnahmen erfolgen, die über den Anschlag hinaus aus Anlaß des Brückenbaues eingegangen sind. Zunächst hat der Verkauf der abgängigen Bohlen und Balken 797,59 M. mehr, als im Anschlag vorgelegen war, gebracht. Außerdem sind noch 2972,95 M. von der Halleschen Straßenbahn-A.-G. auf Grund einer vertraglichen Bestimmung eingezogen, nach welcher jene den oberen und unteren Bohlenbelag der Brücke auf die Breite des sog. Bahnkörpers zu unterhalten hat. Verrechnet auf diesen Zuschuß sind aber bisher nur 550,75 M., sodaß von demselben noch 2422,20 M. übrig geblieben sind, bezw. bei Hinzurechnung der 797,59 M. eine Gesamteinnahme von 3219,79 M. vorhanden ist. Die Versammlung bewilligte die Mehrausgaben von 600,30 M. nach. Außerdem waren noch nachträglich als Vergütung für Brückengeld 30,85 M. auszusetzen. Ref. die Herren Stadtv. Grote und Engelke.

5. Im laufenden Haushaltsplan stehen zur Pflasterung des südlichen Bürgersteigs in der Friedenstraße entlang des Friedhofs zwischen der Mittelschule und dem Grundstück Nr. 81 3000 M. zur Verfügung der beiden städtischen Körperschaften. In dem Kostenüberschlage, welcher bei Festsetzung des Bauetats dieser Summe zugrunde lag, war nur eine teilweise geringe Abschaufung und nur eine Ausbesserung der Fahrbahn vorgesehen. Nachdem inzwischen jedoch die Regulierung der Friedenstraße vor den beiden Schulgrundstücken beschlossen und die Mittel hierfür bereits bewilligt worden sind, wurde es für zweckmäßig gehalten, wenn die westlich sich anschließende Straßenstrecke sogleich nach Maßgabe des festgesetzten Höhenplanes abgeschachtet und chaussiert wird. Der Kostenanschlag hierfür schließt mit 4500 M. ab. Die Versammlung bewilligte die vorgesehenen 3000 M. endgültig und außerdem die weiter benötigten 1500 M. Ref. die Herren Stadtv. Stephan und Schmidt.

6. Zur Aufstellung neuer Oefen in dem Schulgebäude Gr. Brunnenstr. 5 sind in dem Haushaltsplan 1905 2480 M. eingestellt worden. Der Magistrat beantragt bei der Versammlung, diese 2480 M. endgültig zu bewilligen. Entgegen diesem Magistratsantrage beschloß die Versammlung auf Vorschlag der Bau- und Finanzkommission, nur eine geringere Summe zur Ausbesserung der vorhandenen Oefen zu bewilligen, und den Magistrat zu ersuchen, nach Verlauf von etwa einem Jahre eine Vorlage wegen einer Centralheizungsanlage für die Schulgebäude Gr. Brunnenstr. 5 und 6 zu machen; weil sich über kurz oder lang doch die Anlage der Centralheizung notwendig macht, sah das Kollegium von der Aufstellung von neuen Oefen ab. Ref. die Herren Stadtv. Kallmeyer und Schmidt.

7. Die Umpflasterung der Henriettenstraße zwischen Hermannstr. und Mühlweg wurde genehmigt, und die im Haushaltsplane für „Umpflasterung von Straßen" vorgesehenen 10,000 Mark wurden endgültig bewilligt. Ref. Herr Stadtv. Stephan.

8. Der Antrag auf Festsetzung von Fluchtlinien für die Dessauerstraße zwischen der Unterführung der Halberstädter Eisenbahn und dem sogen. Landrain wird noch einmal an die Baukommission zurückverwiesen. Ref. Herr Stadtv. Grote.

9. Herr Brauereivertreter Karl Hurtze beabsichtigt, auf seinem Grundstück Glauchaerstraße Nr. 27 einen Neubau zu errichten. Nach der für die Glauchaerstraße festgesetzten Fluchtlinie hat Herr H. eine Parzelle von etwa 6 qm Flächeninhalt von der Stadtgemeinde zu erwerben und eine andere etwa 1,33 qm große Parzelle an die Stadt abzutreten. Die Versammlung war einstimmig damit einverstanden, daß die von dem Grundstück zur Straße entfallende Parzelle gegen eine gleich große Fläche des von Herrn H. zu erwerbenden Landes ausgetauscht wird und der Rest desselben mit 30 M. pro qm der Stadt zu entschädigen ist. Ref. Herr Stadtv. Schmidt.

10. Herr Maurermeister Friedrich Kuhnt hat den Antrag auf Ausbau des zwischen Ernst Moritz Arndtstraße und Hardenbergstraße belegenen Teils der Kronprinzenstraße gestellt. Die bisher ausgebauten Teile dieser Straße haben eine Breite von 14 m; es wurde daher empfohlen, auch die sich nördlich anschließende Strecke derselben von Ernst Moritz Arndtstraße bis Hardenbergstraße in gleicher Breite auszulegen. Um ferner der Hardenbergstraße bei der Bebauung eine wechselvolle Gestaltung zu geben, sind für einen Teil auf der Nordseite der Straße Vorgärten von 7,5 m vorgesehen. Die Versammlung hieß diese Vorgärten- und Baufluchtlinien gut. Ref. Herr Stadtv. Grote.

11. Die Regulierung und Bepflanzung des Spielplatzes an der Kreuzung der Süd- und Rudolf Haymstraße wurden genehmigt und die erforderlichen Mittel in Höhe von 1400 M. bewilligt. Ref. Herr Stadtv. Schmidt.

12. Durch Beschluß der beiden städtischen Körperschaften vom November 1902 wurde für den Kaiserplatz und das nördlich und westlich davon gelegene Gelände ein anderweiter Bebauungsplan festgesetzt. Der Grund der erfolgten Aenderung des Planes lag einmal in den Bestimmungen der im Jahre 1898 eingeführten Zonenbauordnung, welche für den größten Teil dieses Geländes die vierte Zone vorsieht, und zum andern in dem Bestreben, zwischen dem projektierten Dessauer- und dem Viktoriaplatz eine bessere Verkehrsverbindung durch eine anderweite Linienführung des nördlichen und nordwestlichen Teiles der Kronprinzenstraße herbeizuführen. Gegen den Fluchtlinienplan wurden von Anliegern und Interessenten mehrfache Einsprüche erhoben. Die Einsprechenden teilten sich in zwei Gruppen: die eine erhob Einspruch gegen die Verlegung des nördlichen Teiles der projektierten Kronprinzenstraße von der Bismarckstraße bis zum Dessauerplatz, die andere gegen die Verlegung des zwischen Goethe- und Scharnhorststraße projektierten Teils der Hardenbergstraße. Die Einsprüche der ersten Gruppe wurden von dem Bezirksausschuß als unbegründet zurückgewiesen, dagegen diejenigen der zweiten (Hardenbergstraße) als begründet anerkannt. Der Bezirksausschuß hob demgemäß die beschlossenen neuen Fluchtlinien für den Teil der Hardenbergstraße zwischen Goethe- und Scharnhorststraße, die neue Linienführung für die Kronprinzenstraße zwischen Ernst Moritz Arndtstraße und Dessauerplatz sowie auch die gegen früher veränderte Lage der Scharnhorststraße auf und bestätigte im Anschluß hieran die alten Linienführungen des östlichen Teiles der Kronprinzenstraße zwischen dem nördlich des Kaiserplatzes gelegenen Teile der Bismarckstraße und Ernst Moritz Arndtstraße sowie der Hardenbergstraße zwischen Goethe- und Kronprinzenstraße und der gesamten Scharnhorststraße. In seinem Beschlusse vom 25. Februar 1905 hat der Provinzialrat die Entscheidung des Bezirksausschusses bestätigt. Die Versammlung erklärte sich heute mit dem Beschlusse des Provinzialrates einverstanden. Der Magistrat behielt sich vor, gelegentlich der Unterteilung der Baublocks nördlich und nordwestlich des Kaiserplatzes insbesondere eine zweckmäßigere Einmündung der Kronprinzenstraße beim Zusammentreffen mit der Kaiserstraße in Vorschlag zu bringen. Referent Herr Stadtv. Giese.

13. Der Witwe Seidler, Pfännerhöhe 43, wurde zur Anstandsetzung der in diesem Hause bis zum 1. Juli d. J. durch das III. Polizeirevier benutzten Räume aus Billigkeitsrücksichten eine Beihilfe von 100 M. bewilligt. Ref. Herr Stadtv. Döhler.

14. Die Witwe Dörting beabsichtigt, in ihrem Grundstück Gr. Sandberg Nr. 15 durch Eckverbreckung von 2 m Schenkellänge einen neuen Eingang zu dem dort einzurichtenden Laden herzustellen. Dadurch entfallen ca. 2 qm Land zur Straße. Frau D. verpflichtet sich, das Land schulden- und lastenfrei unentgeltlich an die Stadtgemeinde Halle aufzulassen, wenn ihr die geplante bauliche Veränderung genehmigt wird. Die Versammlung erteilte die Genehmigung unter Annahme dieser Verpflichtungserklärung. Ref. Herr Stadtv. Gygas.

15. Das Kollegium beschloß, bei Einziehung der beiden umgepflegten Sauerbierschen Erbbegräbnisse Nr. 215 und 216 auf dem Nordfriedhofe dem Herrn Sauerbier für das noch unbelegte Erbbegräbnis Nr. 215 aus Billigkeitsrücksichten eine Entschädigung von 66 M. zu gewähren. Ref. Herr Stadtv. Döhler.

16. Die Einführung der **Verhältniswahl für das Gewerbegericht** wurde beschlossen. Zur Begründung dieser neuen Wahlart genehmigte die Versammlung den „1. Nachtrag zum Ortsstatut für die Stadtgemeinde Halle a. S., betreffend das Gewerbegericht zu Halle a. S. vom 24. Febr. 1903." Eine Anzahl Abänderungsanträge meist rein redaktioneller und formaler Natur wurde angenommen. Ref. Herr Stadtv. Herzfeld.

17. Eine von einer Anzahl Stadtverordneter gestellte Anfrage lautet:

1. Ist es richtig, daß die Beamten (Assistenten und Sekretäre) der Baupolizeiverwaltung keine Auskunft dem bauenden Publikum mehr erteilen dürfen und, wenn ja, aus welchem Grunde?
2. Ist es richtig, daß während des jetzigen Urlaubs des Herrn Bauinspektors Rosenbaum nicht der dazu von beiden städtischen Kollegien gewählte Herr Bauassistent Kobert berufen worden ist.
3. Ist es richtig, daß der kürzlich vom Magistrat angestellte Hilfsarbeiter, Herr Ingenieur Joyke, die baupolizeiliche Kontrolle und Abnahme der Bauten ausführt?

Zu 1. der Anfrage ist in der „Saale-Zeitung" bereits auf eine diesseitige Anregung hin eine bejahende Antwort des Magistrats erfolgt. Der Referent, Herr Stadtv. Grote, verlas diese Antwort aus der „Saale-Zeitung" zum Teil, zitierte die von uns angewandte Bezeichnung dieses Systems („Maulkorbgesetz") und meinte, daß diese Verordnung, die auf einem Magistratsbeschlusse basiere, eine Verkehrserschwerung und nicht, wie der Magistrat glaube, eine Verkehrserleichterung bedeute. Herr Stadtv. Grote erklärte, daß diese Maßnahme von seinem Entgegenkommen gegen die Bürgerschaft zeuge.

Zu 2 antwortete Herr Stadtrat Dr. Pusch ebenso mit „Ja", wie er die bereits veröffentlichte Antwort zu 1 zu der seinen machte.

Zu 3 antwortete Herr Stadtrat Dr. Pusch mit „Nein".

Herr Bürgermeister v. Holly bedauerte, daß die auf 1 bezügliche Verfügung, die den Zweck habe, Ordnung zu schaffen, bei der Bürgerschaft eine schiefe Auffassung erfahren habe, und daß vor allen Dingen die Stadtverordnetenversammlung annehme, gegen sie richte sich jene Anordnung. — Herr Stadtv. Giese bestätigte zu 1, daß dieser Bureaukratismus zu einer Erschwerung geführt habe, die in keiner anderen Stadt zu finden sei. Die Verordnung erschwere nicht nur dem bauenden Bürger den Verkehr mit der Stadtverwaltung, sondern sie belaste die Beamten der Baupolizei selbst mehr denn je. Herr Stadtv. Giese beantragte zu 1, den Magistrat zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß diese Verordnung wieder aufgehoben werde, und zu 2, den Magistrat zu bitten, daß Bauassistent Kobert wieder als stellvertretender Bauinspektor berufen werde.

Beide Anträge erhob die Versammlung nach sehr erregter Debatte zu Beschlüssen.

18. Die „Anfrage betr. den Wahlbezirk in den Vororten" ward zurückgestellt, da die Zeit bereits weit vorgeschritten war; es war 9[30] Uhr abends.

Außerhalb der Tagesordnung genehmigte das Kollegium noch, daß jetzt Geltung haben, nachdem die Firma in eine gesellschaft umgewandelt ist.

Mit wahrer Lust essen alle im Sommer

Mondamin-Flammeris aus Fruchtsäften.

Jeder Frucht- und Zitronensaft mit Wasser verdünnt, kann mit Mondamin schnell gekocht, gestürzt und mit frischer Milch oder Schlagsahne serviert werden. Diese Flammeris, so erfrischend und nahrhaft, sind gern gesehene und bevorzugte Nachspeisen zu jeder Mahlzeit. Rezepte hierfür auf der Mondamin-Paketen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050718032/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.15 V. 2-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.14 V. D. 1-3. [nach Kissingen]. — 10 20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11 35 V. S. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 12.44 D. 1-2. [vom 3. 7. bis 31. 8. nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3. — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Ab. — 10.33 Ab. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.41 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8. nach München]. — 10.51 Ab. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Ab. [bis Weißenfels]. — 11.44 Ab. D. 1-2. — 11.59 Ab. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.24 V. D. 1-2. — 5.40 V. 3-4. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.18 V. S. 1-3. [vom 3. 7. bis 31. 8.]. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.32 N. D. 1-3. 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.12 N. S. 1-3. — 4.34 N. D. 1-2. [vom 30. 7. bis 20 8.] — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 6.45 N. — 6.35 N. S. 1-3. — 8.14 Ab. S. 1-3. — 8.51 Ab. D. 1-2. — 9.00 Ab. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 7.45 V. S. 1-3. ● — 8.30 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Ab. — 7.35 Ab. S. 1-3. — 8.42 Ab. — 9.31 Ab. — 10.30 Ab. S 1-3. ● — 10.54 Ab. S. 1-3. — 12.00 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. S 1-3. — 10.05 V. — 10.57 V. S 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S 1-3.— 5.53 N. — 7.07 Ab. S. 1-3. ● — 8.54 Ab. — 10.47 Ab. S. 1-3. ● — 12.22 Ab. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 6.57 V. [Werktags bis Sangerhausen]. — 7.00 V. [fährt bis Nordhausen, nur Sonn- u. Festtags]. — 9.00 V. — 11.00 V. S. 1 3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S 1 3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1 2. ● — 6.00 N. — 9.31 Ab. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Ab. S. 1-3. ● — 11.45 Ab. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 V. — 6.37 V. S. 1 3. — 8.00 V. — 11.02 S. 1-3. — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1 3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1 3. — 10.48 Ab. [ab Halberstadt Schnellzug].

Sorau-Guben. 7.45 V. S 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. S. 1 3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Ab. S. 1-3. — 11.45 Ab. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.35 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.00 V. — 8.15 V. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cöllme]. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöllme]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werkt gs]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 8.20 N. [bis Dölau, nur Werktags]. — 9.40 Ab. [bis Cöllme]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 7,00 V., 2.30 N., 3 30 N., 4.00 N., 4.30 N., 5.00 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.20 V. D. 1 2. — 5.38 V. [nur Werktags]. — 6.02 V. S. 1 3. — 6.14 V. S 1 3. [über München]. — 6.26 V. S 1 3. ● [von München über Jena]. — 6.40 V. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. S. 1 3. ● — 9.51 V. — 10 51 V. — 12.15 N. 2-3. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2 22 N. S. 1-3. ● — 4.16 N. — 4.30 D. 1-2. [von München]. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 4.?6 N. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 6.51 Ab. D. 1-3. [von Kissingen]. — 8.10 Ab. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8 34 Ab. — 8.47 Ab. D. 1-2. — 9.27 Ab. S. 1-3. — 10.40 Ab. — 11.55 Ab.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.10 V. D. 1-3. — 10.35 V. S 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 12.40 N. D. 1 2. [vom 31. bis 21. 8.]. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Ab. S. 1-3. ● — 9.04 Ab. — 10.29 Ab. D. 1-2. ● — 10.37 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8.]. — 10.47 Ab. S. 1-3. — 11.31 Ab. — 11.40 Ab. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6 20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.48 V. — 7.30 V. S 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. — 10.53 V. S 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Ab. — 8.41 Ab. — 9.45 Ab. — 10.24 Ab. — 10.45 Ab. S. 1-3. ● — 12.16 Ab.

Magdeburg. 2.45 V. [kommt von Köthen]. — 6.40 V. — 7.38 V. S. 1-3. ● — 8.27 S. 1-3. ● — 9.48 V. — 10.28 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Ab. — 7.33 Ab. S. 1-3. — 9.21 Ab. — 10.26 Ab. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 1.00 V. — 6.45 V. — 7.10 V. S. 1-3. ● — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Ab. — 8.04 Ab. S. 1-3. ● — 10.37 Ab. — 11.14 Ab. —

Goslar-Halberstadt. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.07 V. — 10.26 V. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S 1-3. ● — 7.27 N. S. 1-3. — 9.14 Ab. — 10.43 Ab. S. 1-3. — 11.38 Ab.

Sorau-Guben. 5.43 V. S 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau]. — 10.11 V. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Ab. — 10.02 Ab. — 10.26. Ab. S 1-3. ●

Hettstedt. 5.25 V [von Dölau nur Werktags]. — 6 40 V. — 7.35 V. [Werktags von Fienstedt, Sonn- und Festtags von Dölau]. — 10.20 V [von Cöllme]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöllme. — 3.[illegible] N. [von Dölau]. — 5 21 N — 7.20 N [von Dölau. — 9.05 Ab. — 10 45 Ab. [von Cöllme]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 7.42 V., 3.20 N., 4.20 N., 4.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N, 8.18 N., 8 50 N., 10.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Juli.

Hotel Stadt Hamburg. Rittergutsbesitzer H. Wahnschaffe a. Lösnig. Landwirt Bernh. Lüttich a. Esperstedt. Rechtsanwalt Dr. Graf a. Elberfeld. Einj.-Freiw. Unteroffizier Gagelmann a. Leipzig. Prakt. Arzt Dr. Mueller a. Magdeburg. Referendar Rudolf a. Stendal. Dr. phil. Retgen a. Wannsee. Majoratsherr Bach gen. Spaeth a. Gr.-Droowler. Rittergutsbesitzer Zander a. Hohenfeld. Dr. Jentsch a. Leipzig. Chemiker W. Berge a. Leipzig. Fabrikbesitzer J. Gollnow m. Frau a. Stettin. Amtsrat Henneberg a. Wasserleben. Arzt Dr. Reimund Zenetti m. Frau a. München. Dr. Bulz a. Leipzig. Rich. Taubert a. Pforzheim. Delhaes u. Wilh. Wette a. Aachen. M. Frank und Franz Friedheim a. Hamburg. Kaufleute: Max Glaser a. Wien, Rich. Dulz a. Nürnberg, S. Neuwahl a. Krefeld, Max Böldes a. Kassel, F. Büthling a. Stuttgart, Adolf Freudenberg a. Frankfurt, W. Sander, Max Polz, B. Simon u. Sanders a. Berlin.

Grand Hotel Bode. Se. Exz. Staatsmin. u. Oberpräsident der Provinz Sachsen Dr. von Boetticher aus Magdeburg. Landrat von der Schulenburg aus Beetzendorf. Landeshauptmann von Bismarck aus Briest. Kammerherr von Erffa aus Werneburg bei Pößneck. Oekonomierat Faber aus Felcha. Landrat von Breitenbauch aus Burg Rams. Freiherr von Grote aus Jena. Major a. D. Korton aus Frankfurt a. M. Hauptmann Hundrich mit Frau aus Magdeburg. Arzt Dr. Dzialas aus Breslau. Arzt Dr. Pauli mit Frau aus Köln a. Rh. Bankier von Kornatzki aus Berlin. Fabrikanten: L. Richter mit Tochter und W. Frank mit Frau aus Leipzig. Direktor Schach aus Bremen. Privatier J. Anderson mit Familie aus Petersburg. Dir. von Manteuffel aus Weimar. Frau Meng aus Würzburg.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamt auf dem Großen Berlin** ist täglich geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum auf der Moritzburg** ist bis auf weiteres geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr und Sonntags von 11—2 Uhr.

Außerhalb der vorstehend angegebenen Besuchszeiten kann das Museum und der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von je 50 Pfg. für die Person besichtigt werden. Eintrittskarten sind bei dem Museumsdiener **Weber** im ehemaligen Lazarettgebäude auf der Moritzburg zu lösen.

Halle a. S., den 22 Mai 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Zum **Verkauf des diesjährigen Fruchtanhanges** der der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen **Pflaumenbäume** in der Gemarkung **Cröllwitz** und an der **Dessauerstraße** von km 2,8+50 bis km 4,3+17 (ehemals Tornack'sche Nutzung) haben wir Termin auf

Montag den 31. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr

im Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße Nr. 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle a. S., den 14. Juli 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Verkauf von zwei Druckpumpmaschinen.

Wir haben auf unserem Pumpwerk I in Beesen a. Elster, Bahnstation Ammendorf, zwei Druckpumpmaschinen von je ca. 160 cbm Stundenleistung zu verkaufen. Angebote sind bis

31. Juli cr., vormittags 11 Uhr

auf unserm Bureau, Unterplan Nr. 12, einzureichen, woselbst die Verkaufsbedingungen zu haben sind.

Halle a. S., den 14. Juli 1905.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1893 wird hiermit der **zwischen der Halberstädter- und Berlinerstraße belegene Teil der Volkmannstraße** vom 22. Juli 1905 ab der **regelmäßigen Reinigung** unterworfen.

Von diesem Tage ab ist jeder Eigentümer eines an den genannten Straßenteil grenzenden bebauten oder unbebauten Grundstücks verpflichtet, das Straßenland vor diesem bis zur Mitte des Fahrdammes nach Maßgabe der §§ 2—6 der gedachten Verordnung reinzuhalten.

Halle a. S., den 14. Juli 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Stadtverordneten-Versammlung** tritt mit dem heutigen Tage in eine bis Ende August andauernde Ferienpause ein. Die nächste ordentliche Sitzung findet voraussichtlich am **Montag den 4. September d. J.** statt.

Halle a/S., den 18. Juli 1905.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.

Schillerstrasse 56

herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Gas, Bad, Balkon zc., **zu vermieten per 1. Oktober 1905, I. und II. Etage. Näheres part.**

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten **Paul Pflügge** zu Halle a/S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses — der Schlußtermin auf

den 15. August 1906, vormittags 9½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Kl. Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31, bestimmt.

Halle a/S., den 15. Juli 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Die im Handelsregister Abteilung A eingetragenen Firmen:

Nr. 897 **H. F. Biertümpfel,**
Nr. 1621 **M. Löschke & Co.,**

beide mit dem Sitze zu Halle a. S., sollen, da sie erloschen sind, von Amts wegen gelöscht werden. Zur Geltendmachung eines Widerspruchs wird eine Frist bis zum 1. Dezember 1905 bestimmt.

Halle a/S., den 12. Juli 1905.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Bekanntmachung.

Die Eisenkonstruktions-Arbeiten und Eisen-Lieferungen zum Neubau **des Werkstattgebäudes** der Zentralbohrschmiede sollen verdungen werden.

Bedingungen, Gewichtsberechnungen und Angebotsvordrucke sind gegen bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. in bar von der unterzeichneten Verwaltung zu beziehen.

Die Zeichnungen liegen in unserem Baubureau zur Einsicht bereit.

Termin zur Eröffnung der Angebote ist auf **Montag, den 31. Juli, vormittags 11 Uhr** in unseren Diensträumen (Salzamtsgebäude) anberaumt.

Schönebeck a/E., den 14. Juli 1905.

Königliche Bohrverwaltung.

Obstverpachtung.

Der Anhang der Bäume (ca. 80 Stück) des ehemaligen **Krause'schen Garten,** begrenzt von der Forster-, Krausen-, Krukenberg- und Volkmannstraße, **ist sofort zu verpachten.** Schriftliche Offerten unter **6348 Q.** bis 22. d. Mts. erbeten. Daselbst werden auch Schrebergärten und Lagerplätze in belieb. Größe vermietet.

Lizitation.

Die Wasserwerksverwaltung Steigra-Calzendorf beabsichtigt den **Neubau eines Brunnens nebst Rohrleitung zum Maschinenhause anzuschließen.** Zeichnung und Kosten-Anschlag liegen vom 19. bis 26 Juli im Ortsrichteramte Steigra aus. Offerten sind verschlossen mit „**Brunnenbau Steigra**" bis 1. August portofrei einzureichen. Zuschlagsfrist 4. August 1905.

Steigra, den 15. August 1905.

Pommer, Vorsitzender.

Passend für Rentiers, Pensionäre.

Verkaufe unter günstigen Bedingungen mein in **Oranienbaum** bei Dessau, unmittelbar am Walde, in staubfreier Lage gelegenes

Landhaus

(**Villa**). Letzteres vor 2 Jahren nach meinen Angaben erbaut, ist ein wahrer Schmuckkasten, enthält 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Vorhalle, 2 Balkons zc. Haus gänzlich unterkellert (ca. 120 □m Kellereien), schönes Wasch- und Stallgebäude mit Ueberfetzung. Vor dem Hause schöner Ziergarten, großer Obst- und Gemüsegarten mit vielen tragbaren Obstbäumen, Spalierobst, große Spargelanlage, Beerenobst, Weinanlage zc. Anfragen sind zu richten an **H. Wagner, Bahnhofswirt.**

Mein im **Kreise Querfurt** belegenes

Gut von ca. 117 Morgen

beabsichtige ich sofort preiswert zu **verkaufen.** Reelle Selbstkäufer bitte Offerten unter **B. t. 1555** an **Rud. Mosse, Halle S.** zu senden.

Solbad Bernburg a/S.

Grundstück (1900 qm), bestehend aus geräumigem Wohnhaus (18 Räume), großem Hof mit Stall- usw. Gebäuden, schönem Doppelgarten, in der Bergstadt in guter Lage, geeignet für Arzt oder als Ruhesitz zum Alleinbewohnen, ist **zu verkaufen.**

Anfragen unter **6345 N.** an die Expedition dieser Zeitung.

Ziegeleigrundstück

in industriereicher Stadt des Kreises Weißenfels, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäude, Scheune, Ziegelei mit allem Zubehör und ca. 2½ ha angrenzendem abbaufähigen Lande ist zu verkaufen. Näheres durch **Herm. Ott, Zeitz,** Kalkstraße 23.

Für einen

Gasthof mit Fleischerei,

Nähe von Halle a. S., **geeigneter kautionsfähiger Pächter gesucht.** Gefl. Off. unter **B. h. 1545** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Materialwaren-Geschäft

sofort zu verkaufen. Preis 15,000 ℳ mit sämtlichem Inv., Umsatz 20,000 ℳ, **kein Konsum, keine Rabattmarken,** 2stöckige massive Gebäude, beste Lage, 180 ℳ bringt eine Oberwohnung extra; alles hochfein im Stande, Harzstadt (8000 Einw.), höchste Schulen am Platze. **F. H. Rienecker, Ballenstedt.**

Mk. 27300 oder Mk. 41300

auslaufend mit Mk. 107 300 (Feuertaxe 110 000, Werttaxe 145 000) auf Hotelgrundstück per 1. Oktober zu zedieren. Offerten unter **A. A. 471 Rud. Mosse,** Aschersleben, erbeten.

Erste mündelsichere Hypothek

von 42,000 ℳ im Norden **gesucht.** Gefl. Off. unter **E. 2388** an die Exped. erb.

68,000 Mark

zur **I. Hypothek** auf großes Geschäfts- und Zinshaus in der Wuchererstr. zum 1. Januar oder 1. April 1906 zu leihen **gesucht.** Offerten unter **B. s. 1554** an **Rudolf Mosse, Halle.**

40—50000 Mk.

Privatgeld, 10 Jahre unkündbar, auf sichere Hypothek a **4%** per 1. Okt. cr. **auszuleihen.** Off. unt. B. h. 1566 an **Rud. Mosse, Halle S.**

6000 Mark

von pünktl. Zinszahler auf sich. Hypothek **sof. od. 1. Okt. gesucht.** Off. unter **B. r. 1553** an **R. Mosse,** Brüderstr. 4.

12—15,000 Mark

goldsichere II. Hypothek auf ein neuerbautes Eckgrundstück **per sof. oder 1. Oktober zu leihen gesucht.** Off. unter **B. k. 1568** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Darlehen bis 300 ℳ Ratenweise Rückzahl. Koulante Beding. gibt diskret u. schnell **Eichbaum, Berlin,** Großgörschenstraße. Zahlreiche Dankschreiben (Rückporto).

Königstr. 12 ca. 100 qm **Keller und 1 Parterre-Raum.**

Werkstellen mit kl. Wohnung Leipzigerstraße 31.

Fleischerstraße 34

2. Etage, 2 St., 2 K., K. u. Zub. 1. Okt. zu bez. (360 ℳ). Näheres **Fleischerstraße 33, p.**

Herrschaftliche 1. Etage

Mühlweg 22, 8 Zimmer, sehr reichliches Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage.

Verreist.

Adolf Bothe,

An der Universität 3, pt.

Bis Ende Juli

verreist.

Die Herren Dr. **Nesse, Augustastrasse 21** u. Dr. **Havenstein, Marienstr. 5,** werden mich vertreten.

Dr. Oppenheimer.

Brillen, Klemmer

mit nur feinsten Rathenower **Kristallgläsern,** für jedes Auge passend,
in **Stahl** von 1,00 Mk. an,
in **Nickel** von 2,00 Mk. an,
in **Gold plattiert** v. 6,00 Mk. an,
in **massiv Gold** v. 12,00 Mk. an,
in **Hartgummi, imit. und echt Schildpatt,** extra leicht, von 2,50 Mk. an.

Carl Schneider,

Spezial-Institut für Augengläser,

20 Gr. Ulrichstr. 20.

Fernruf 2590.

Af. m. Bf. v. 2. hh. sie noch z. antw., od. red. ihr Strßläuf. für sie?

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr verschied nach langem schweren, aber mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe, gute, unvergeßliche Tochter, Schwester und Schwägerin

Martha Mennicke

im 24. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten die schwergeprüften

Eltern und Geschwister.

Schönewitz, den 16. Juli 1905.

Möge Gott alle vor solch schweren Schicksalsschlägen behüten.

Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr statt.

Verlobt: Frl. Cl. Scheby-Buch mit Hrn. Dr. phil. Lohmann (Magdeburg); Frl. M. Braß mit Hrn. Leutn. Küntzel (Magdeburg); Frl. Hedwig Glümann mit Hrn. Postpraktikant Karl Wirth (Schöppenstedt).

Vermählt: Hr. Polizeisekr. Georg von der Sandt mit Frl. Elisab. Becker (Neustadt, Dosse); Herr Otto Löber mit Frl. Bertha Günther (Ballenstedt).

Geboren: Sohn: Herrn Lehrer Ewald Isensee (Jerxheim); Hrn. Ing. Emmerich (Bernburg); Hrn. Richard Pöckelmann (Nordhausen); Herrn J. Jacks (Aschersleben); Hrn. Carl Boltmer (Hannover); Hrn. Dr. Kramer (Pr.-Börnecke). — Tochter: Herrn E. Nichol (Goslar); Hrn. F. Teichmann (Elend i. H.); Herrn Carl Reinecke (Hildesheim); Herrn Karl Wagner (Straußfurt); Hrn. Amtsricht. Reinecke (Neuhaus, Elbe); 2 T. Hrn. Dr. Karl Scholvien (Mühlhausen i. Th.).

Gestorben: Frau Elisabeth Schumann geb. Freudenreich (Mühlhausen); Frau Luise Sparr geb. Zimmermann (Mühlhausen); Herr Gustav Seiler (Mühlhausen); Herr Dr. med. Georg Wedekind (Weimar); Frau Professor Amalie Kius geb. Braun (Weimar); Herr Carl Arcularius (Eisenach); Frau Erna Weidner geb. Wagner (Niederwillingen); Frl. Marie Loew (Friedrichroda); Hr. Heinrich Henking (Hildesheim); Herr Oberlehrer Johannes Gerlach (Kattowitz); Herr Friedrich Meier (Osterwieck); Frau Ida Teichmann (Aschersleben); Hrn. Ad. Sölter T. Gretchen (Blankenburg); Hr. Rentn. W. Schröder (Holzminden); Hr. Dr. med. Georg Wedekind (Weimar); Fr. Karol. Kühne geb. Mayer (Dessau); Frl. Gertrud Dietrich (Dessau); Hr. Kanzleirat a. D. Karl Plagemann (Dessau); Hr. Schuhmachermstr. Heinr. Behrends (Törten); Hr. R. Keßler (Wernigerode); Herr Privatmann Ferdinand Dietz (Merseburg); Frau verw. Mathilde Keil geb. Ahnert (Merseburg); Frau verw. Bürgermeister Luise Walter geb. Gerbing (Werningshausen); Hr. Heinr. Meister (Schmölln); Fr. Marie verw. Schmidt geb. Reich (Gera); Hr. Gottfr. Ursinus (Groitzsch); Hr. Brauereidirekt. Adolf Metz (Zwenkau); Herr Taubst.-Lehrer Emil Georg Manig (Leipzig); Hr. Stadtrat Rich. Funke (Meerane); Hr. Sanitätsrat Dr. Oskar Möller (Rudolstadt); Hrn. Eugen Berger Tochter Gertrud (Eisenach); Hr. Karl Thöring (Kittelsthal); Hr. Carl Arcularius (Eisenach); Hr. Seminardirektor Robert Schuster (Jena); Frau Marie verw. Schmidt geb. Reich (Gera); Frau Dorothea Friedrich geb. Klabe (Gera); Frau W. Mackenrodt geb. Mackenrodt (Kleinbodungen); Hr. Senator Carl Meyer (Hoya); Hr. Gustav Rothnagel (Aschersleben); Hr. Landwirt Friedr. Trümpelmann (Altenrode); Hr. Heinr. Becker (Oker).

Allen lieben Freunden und Bekannten sage ich für die mir erwiesene Teilnahme bei dem Tode meines unvergeßlichen Mannes nur auf diesem Wege meinen **besten Dank.**

Elsterwerda.

Frau Rektor Flössig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050718032/fragment/page=0003

Breitestraße 19 zu vermieten
herrschaftliche Wohnung, I. Etage, 7 Zimmer, Bad u. Zub., 1. Okt. d. J., herrschaftliche Wohnung, Parterre, 6 Zimmer, Bad u. Zub., sofort, Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort, Seitenflügel-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, per 1. Oktober d. J.

Taubenstraße 14, I
4 Zimmer, Küche, Zubehör, 500 M. sofort oder zum 1. Oktober an einzelne Leute zu vermieten. Näheres im Kontor.

Wohnung,
3 Zim., Küche, Spsk., 380 Mk., sof. oder später zu verm. **Merseburgerstr. 63,** gegenüber Art.-Kaserne, Kontor.

Wohn., 315 M. 1.10. Lessingstr. 10.

Marienstraße 11, I.
ist eine **herrschaftliche Wohnung,** 5 Zimmer, Küche, Bad, Innenklosett und Zubehör, per 1. Okt. **zu vermieten.**

Zu vermieten:
Mansfelderstr. 26, II., 330 M. 1./10. Besichtigung von 8–10 Uhr vorm.
Mansfelderstr. 26, II r., 320 M. 1./10. Besichtigung jederzeit.
Näheres **Kontor Merseburgerstraße 168,** part links.

---

2 herrsch. Wohnungen, 6 Z. und reichl. Zub., I. Etage, 850 M. III. Et. 750 M. sof. oder später **Sternstr. 7.**

---

2 Wohnungen mit Gartenbenutzung, 230, 408 Mark. **Mühlweg 31.**

Hochherrsch. Wohn. (Herderstr. 10)
Hochpart. u. 1. Et., m. Veranda u. Vorg. Salon, 5 Z., Mädchenk., Küche, Speisek. Fremdenz., Bad, Gas, sonn. freie Lage sof. od. später. Näh. **Goethestr. 8, I. r.**

Freundl. Wohnung, bestehend aus 2 St., 3 K., 1 K. u. Zubehör, Preis 300 Mark, zum 1. Okt. cr. beziehbar, zu vermieten **Harz 6,** Kontor.

Reideburgerstraße 8, II
3 heizb. Zimmer, Küche u. Zub., ev. m. elektr. Licht, sof. od. später zu verm. Zu erfragen **daselbst** im **Kontor.**

Viktoriastraße 24, III
Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Speisekammer, Küche und Zubehör **zu vermieten und sofort zu beziehen.** Pr. 460 M. Näh **Goethestraße 38, III** bei **Hasengier** 10–1/2 3 Uhr.

Viktoriastraße 24,
Parterre **Wohnung,** 2 St., Kammer, Küche und Zubehör, **zu vermieten, 1./8. zu beziehen.** Preis 450 Mark. Näheres **Goethestraße 38, III** bei **Hasengier** 10–1/2 3 Uhr.

Goethestr. 10, II
Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer, Küche u. Zubehör, **zu verm. u. sofort zu beziehen.** Preis 500 Mk. Näh. Goethestr. 38, III bei **Hasengier,** 10–1/2 3 Uhr.

Steinweg 28 (Rann. Platz) **I. Et.,** 5 St., Erker u. Zubeh., Spülkl., Gas, per 1. Okt. z. verm. Preis 750 Mark. Näh. **"Kronen-Apotheke".**

Magdeburgerstrasse 36,
gegenüber den Kliniken, **herrschaftl. 1. Etage,** 6 Zim., Zub., Gas, 1. Okt. **zu verm. Besicht. 11–1 Uhr.**

Wohnung, 1. Oktober, Parterre, Gaseinrichtung. Preis bis 700 Mk., **gesucht.** Off. unter **B. a. 1559** an **Rud. Mosse,** Halle.

Wohnung
1. Oktober, Parterre, möglichst Koch-Gas, Zentrum der Stadt, Pr. 350 M. **gesucht.** Offerten unter **B. b. 1560** an **Rud. Mosse, Brüderstraße 4.**

Vertreter
der Gasglühlichtbranche
bei **Grossisten, größeren Installationsgeschäften gut eingeführt,** für **Halle a. S. und Umgegend** für **neuen,** sehr **lohnenden Artikel** gesucht. Offerten mit Ref. sub **J. G. 8192** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Ein Herr,
gleich wo wohnhaft, sof. gesucht z. Verkauf v. **Zigarren** a. Wirte, Händler 2c. Vergt. ev. 250 M. per Mt. oder hohe Prov.
A. Rieck & Co., Hamburg.

In meinem
Assekuranz-Bureau
— Abteilung für **Feuerversicherung** — wird in Kürze der Posten eines **jungen Beamten frei.** Schriftliche Bewerbungen zu richten an Subdirektor **C. A. Schweckendiek,** Halle a. S., Dorotheenstr. 11.

Zum Abschluß v. Versicherungen
verschied. Branchen wird v. bald ein gut empfohlener Herr unter sehr günst. Bedingungen **gesucht.** Auch Nichtfachleute, denen an Lebensstellung gelegen ist, werden berücksichtigt. Gefl. Off. unter **B. e. 1563** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Ein hiesiges **Getreide-, Futter-** und **Düngemittel-Geschäft** sucht zum sofortigen Eintritt branchekundigen
Kontoristen.
Offerten nebst Angabe der **Gehaltsansprüche** unt. **G. 6160** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20, I.**

Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.

Edward
Stilgebauer
Neidhart von Reuenthal.
Der Roman eines Minnesängers.

Preis broschiert 75 Pfg., in Leinwand gebunden M. 1.–, in hocheleg antem Geschenkband M. 2.–.

Urteile über Neidhart von Reuenthal:

.... Der vorliegende Roman, der alle Vorzüge des Germanisten, Erzählers und Poeten Stilgebauer in sich vereinigt, gibt ein prächtiges lebensvolles Kulturbild. ... Wir wünschen, **daß sich recht viele an der farbigen Schilderung und der blühenden Sprache des Verfassers erfreuen werden.**
„Frankfurter General-Anzeiger."

.... vereinigt Stilgebauer in diesem Roman jene Angaben zu einem **lebensvollen Gemälde ... die Sprache ist durchweg edel ...**
„Frankfurter Zeitung."

.... Das Buch ist durchaus lesenswert. Allen denjenigen, die sich für die damalige Zeit interessieren, sei der Roman warm empfohlen.
„Hamburger Korrespondent."

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen.

Student oder Schüler
wird gesucht, um Quintaner Latein zu unterrichten. **Schulstraße 7, part.**

Wegen Einschränkung des Betriebes meines **Bau-Geschäftes** suche für meinen **Techniker**
Vertrauens-Stellung.
Offerten unter **U. w. 1557** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Für gutempfohlene Leute ist per 1./10. der **Hausverwaltungsposten** zu vergeben **Ludwig Wuchererstr. 37.** Daselbst ist auch gr. Pferdestall und Werkstätte frei. Schriftl. Anfr. a. d. Bef. **C. Bomberg,** Leipzig-Li., Rudolfstr. 5.

Fuhrleute zum Steinefahren werden sofort gesucht. **Fürstental 7, Kontor.**

Stellung als Zeichner **sucht** z. weiteren Ausbild. junger gel. Schlosser. Angeb. unter **B. f. 1564** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Bankgeschäft
sucht per 1. Oktober
Lehrling
v. Gymnasium (lateinlose Schule ausgeschlossen), mögl. Abiturient. Off. u. **B. u. 1271** an **R. Mosse, Halle.**

In meinem **Kolonialwaren-Engros-Geschäft** ist 1. Oktober cr. eine
Lehrlingsstelle
offen. Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis erforderlich.
Halle a. S. Friedr. Liebau.

Für meine Tapisserie-Abteilung
suche ich eine **ältere, durchaus selbstständige und perfekte**
Verkäuferin.
Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche erbeten. **W. F. Wollmer.**

Für mein **Spezial-Posamenten-Geschäft suche** ich 2 tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen,
sowie **2 junge Mädchen** aus guter Familie als
Lernende.
W. F. Wollmer.

Zum **baldigen Eintritt wird für 2 Kinder** im **Alter** von **7 u. 5 J.** ein **Fräulein gesucht,** welches **willens ist,** auch leichte **Hausarbeit zu übernehmen** und **zu Hause wohnen kann.** Bewerberinnen wollen sich melden **Wettinerstraße 19, part.** nachmitt. zwischen 3–6 Uhr.

Ordentl. Mädchen im Alter von 18–20 Jahren, nur mit guten Zeugn., von einz. Leuten zum 1. Aug. eventl. 15. Aug. cr. gesucht **Harz 7, I. Et. r.**

Eine zuverlässige Frau oder ein **älteres Mädchen** wird zur Pflege zweier Kinder von 1 und 3½ Jahren bei hohem Lohn sofort oder später gesucht. Frau **Johanna Donalies,** Zeitz, Fabrikstraße 5a.

Stütze oder Köchin,
die perfekt kocht, gut plättet und näht, zum 15 August oder 1. September auf Landschloß ohne Außenwirtschaft unweit Halle **gesucht. Kein Familien-Anschluß.** Küchenmädchen **vorhanden.** Zeugnisabschriften, **Gehaltsansprüche** unter **6346 O.** an die Exp. d. Ztg.

Suche zum 1. August ein **junges Mädchen als Stütze** für Haushalt u. Geschäft. Gehaltsansprüche u. Photographie erwünscht. **Paul Reinemund,** Kaffeehandl., **Aschersleben.**

---

2 Kochfräulein
per sofort gesucht **Lükes Hotel.**

Heirat! Mehr. häusl. erz. vermög. Damen (5–200 000 M.) w. bald. Ehe m. sol. strebs. Hrn., w. a. o. Verm. Send. Sie nur Adr. an **Fides,** Berlin, Postamt 18.

Oberlehrer,
Dr. phil., Junggeselle, Anfg. Vierzig, 5000 M. Gehalt, möchte gern d. Bekanntsch. mit liebensw. Dame, Ende Zwanzig oder Anfg. Dreißig, behufs **Heirat** machen. Disp. Vermög. zum **Ankauf** e. kl. Villa erw. Str. Diskr. zugef. Gefl. Zuschr. u. **A. O. 305** an die **Annoncen-Exped.** von **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten.

Handwerks-Ausstellung
zu Halle a. S. 1905.
Eröffnung 2. September, vormittags 11 Uhr.
Der Innungs-Ausschuß.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch den 19. Juli von nachm. 4 bis abends 11 Uhr
2 Militär-Konzerte,
ausgeführt vom **Trompeterkorps** des **Mansf. Feldart.-Rgts. Nr. 75.**
Kgl. Musikdir. **F. Stade.**
Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten haben Gültigkeit. **F. Winkler.**

Freybergs Garten.
Heute großer volkstümlicher Abend
(Wiener Prater-Musik.)

Wildbad Adelholzen
Adelholzener Primusquelle

Im bayerischen Hochgebirge in schönster Waldlage; ozonreiche, staubfreie Luft; 660 m über dem Meeresspiegel; mildes Klima, bequeme Waldwege, herrl. Gebirgstouren, schattige Parkanlagen; 20 Minuten von den Stationen Bergen (Linie München-Salzburg) u. Siegsdorf (Linie Traunstein-Rupolding). Kurhaus mit allem Komfort der Neuzeit, glasgedeckte Veranden, Billard, Herren- u. Damen-Salons. 250 Zimmer. Bäder jeglicher Art unter ärztlicher Leitung. Wohnung sowohl im Kurhaus als in Villen. — Heilquelle seit Hunderten von Jahren bekannt, über deren Wirkung die günstigsten Berichte seitens der hervorragendsten Autoritäten ganz Europas vorliegen; **indiziert bei Krankheiten der Harnwege, Verdauungsorgane, nervöser Störung jeglicher Art, Frauenleiden, Blutarmut, Rekonvaleszenz, Liegekuren.** Geisteskranke u. Lungenleidende ausgeschlossen. Preise mässig; Aerzte Vorzugspreise. Bibliothek, Post, Telegraph u. Telephon im Ort. — Wagen zu jedem Zuge. **Saison vom I. Mai bis I. Oktober. Grosser Wasserversand** des an den Heilquellen abgezogenen Wassers. Prospekte frei.
Näheres die Badedirektion.

Bad Nauheim. Dr. Hofmann's Kuranstalt für Herz- und Nervenkranke
Bismarckstrasse 1, gegenüber Sprudel und Badehäusern. **Briefadresse: Postf. 46**
Besitzer: **Dr. med. Julius Hofmann.** Vier Aerzte. Consult. Arzt: **Dr. med. A. Smith.**
Ausführliches über die Art der Kuren im Prospekt (frei). Im gleichen Hause:
Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für Herz- und Nervenkranke.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:
Bad Lauchstädt.
Von
Otto Nasemann.
Preis 1 Mark.

Schiller in Lauchstädt im Jahre 1803.
Unter Benutzung eines von Major z. D. O. E. Seidel hinterlassenen Manuskripts dargestellt
von
Alb. Pick.
Preis 1 Mark.

Frisch von der Presse:
Himbeersaft,
Johannisbeersaft
empfiehlt
Otto Thieme,
Fruchtsaftpresserei.
Tel. 2544.

Kräft. Frau sucht n. Wäsch. Barfstr. 13, K.

Technikum Sternberg (Meckl.)
Maschinenb., Elektrotechn., Baugew. u. Tiefbauschule. Innungsber. Einj. Kurs. Tonindustrieschule.

---

ff. Vollher., ger. Seelachs, Schellfisch, Bückl., Lachsh., Brath., Aal u. Hering i. Gelee b. **H. Lincke,** Alter Markt 31.

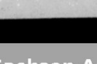
---

ff. Russ. Salat	Pfund	1 M.
Schinkenschmalz	„	70 ₰
Pökelknochen	„	50 ₰
Wurstschmalz	„	40 ₰
gepök. Knochenfleisch	„	20 ₰

Wilh. Nietsch sen., Inh. **Ernst Nietsch** Hoflieferant, Leipzigerstr. 77.

Sahne-Schokolade,
delikat im Geschmack.
Niederlage:
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- und Steinstr.-Ecke.

Fettleibigkeit, Korpulenz, beseitigt ohne Berufsstörg., garant. unschädlich, l. Zeugnisse, **Thieles Entfettungstee,** Paket 1,50 M., nur zu haben in der **Löwen-Apotheke a. Markt.** Best.-Teile: 60 Mille fol., 30 Cichor., 10 Frangul.


Jeden Mittwoch
Schlachtefest
bei **Oskar Heller,** Steinweg 32.
Telephon 2179.

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des
Metropol-Ensembles.
Direktion: **Max Samst.**
Heute Dienstag zum 1. Male:
„Die zwei Waisen".
Schauspiel in 5 Akten u. 7 Bildern von G. Scherenberg.

Walhalla-Theater
Eröffnung
der
neuen Saison
Dienstag den 1. August.
Otto Herrmann.

Zool. **Garten**
Havemanns
Original-Raubtierschule.
5 Löwen, 2 Königstiger, 1 Leopard, 1 Jaguar, 3 Bären, 1 Schweißhund.
Hauptvorstellung: 5½ Uhr.
Fütterung: 7 Uhr.
— Ohne Sonder-Entree. —
Stuhlplätze 20 u. 10 Pfg.

Mittwoch den 19. Juli
Nachmittags und abends
2 grosse Militär-Konzerte,
ausgeführt vom Trompeter-Korps
der
12. Husaren.
Anfang 3½ Uhr.
Von abends 7 Uhr ab:
Erw. 30 ₰

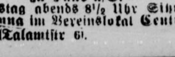
Auswärtige Theater.
Mittwoch den 19. Juli 1905.
Leipzig. Neues Theater: Der Bettelstudent. — Altes Theater: Der Schlafwagenkontrolleur.

Café Roland
Täglich Konzert
der **beliebten** und **urfidelen**
Moosbacher Bauernkapelle
Anfang **7** Uhr abends.

Kaufmännischer Turnverein
zu **Halle** (gegr. 1875). Vereinslokal: Paradiesgarten (Ratswerder 3).
Turnübung
a. der **Herren-Abteilung Mittwoch** und **Sonnabend** abends von 8½ bis 10 Uhr in der Turnhalle **Schule Dreyhauptstraße,** der **Altersriege Mittwoch** abends von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst. Turnleiter: R. Lorenz, Schwetschkestraße 11a.
b. der **Damen-Abteilung Freitag** abends von 8 bis 9½ Uhr in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule Gartenstraße. Leiterin: Frl. Seiß, Turnlehrerin, Kurfürstenstr. 80.
Anmeldungen werden im Vereinslokal, von den Turnleitern, sowie den Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84, und **Wilhelm Münster,** am Markt, entgegengenommen.

Turnverein „Guts Muths."
Mittwoch u. Sonnabend
Abends 8–10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße
Anmeldungen werden im Vereinslokal „Rasthütte", Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Jahn'scher Turnverein.
Mittwoch u. Sonnabend
Abend
Turnübung
in der
Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.


Stenotachygraph. Gesellschaft
zu Halle a/S.
Dienstag abends 8½ Uhr Sitzung u. **Uebung** im Vereinslokal **Central-Hotel** (Talamtstr 6).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050718032/fragment/page=0004
DFG